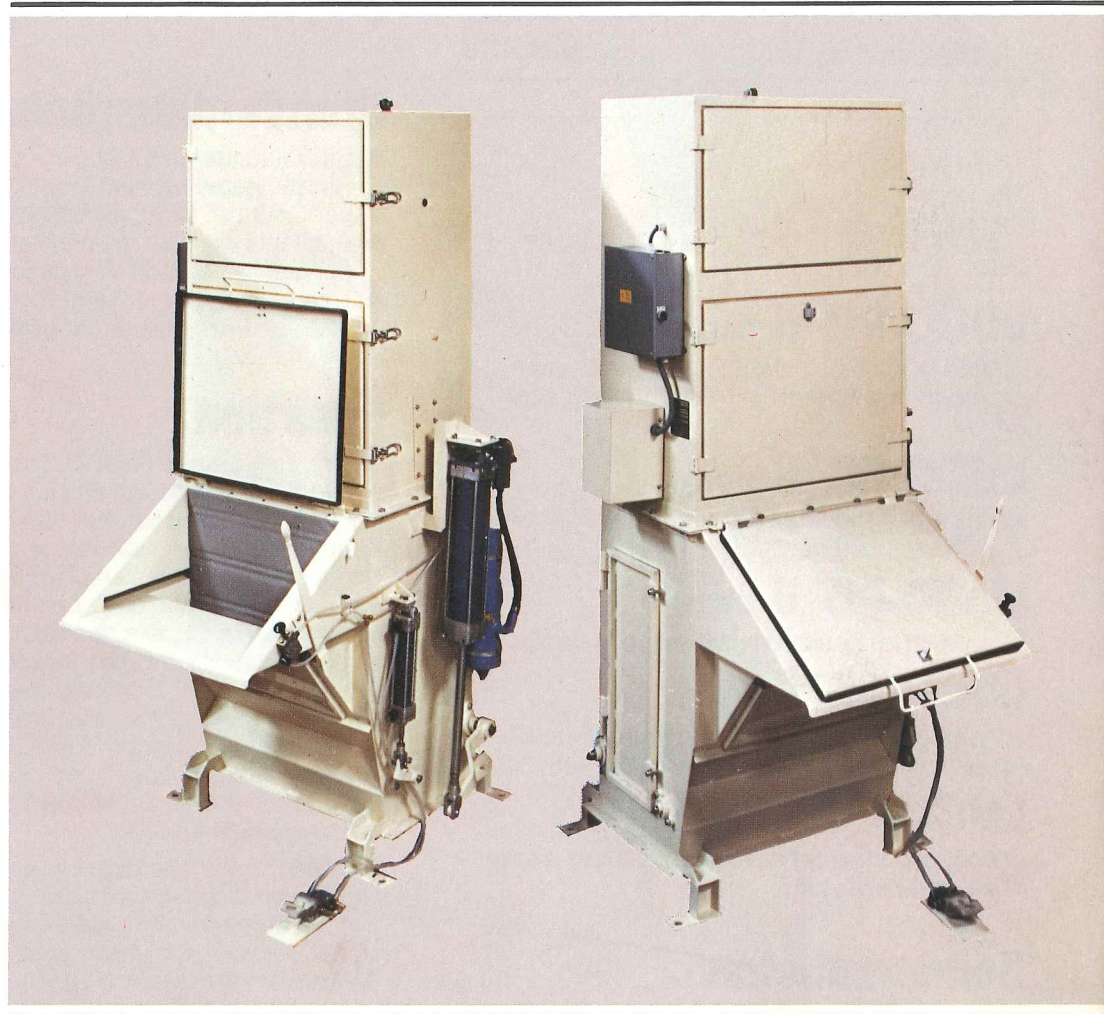


LUCO-PIT II

das halbautomatische Sackleergerät

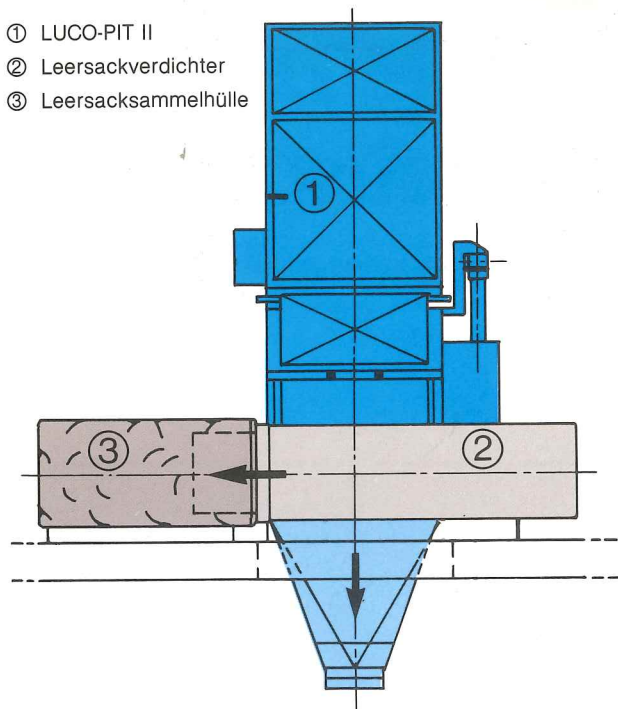


leistungsstark -
staubfrei -
preisgünstig -



LUCO-TECHNIC

- ① LUCO-PIT II
- ② Leersackverdichter
- ③ Leersacksammelhülle



LUCO-PIT II DBGM

ist eine Vorrichtung zum halbautomatischen Entleeren von Säcken mit Schüttgütern aller Art;

LUCO-PIT II DBGM

eignet sich besonders für Kleinkomponenten- und Chargenbetrieb;

LUCO-PIT II DBGM

ist einfach zu bedienen und leicht zu reinigen;

LUCO-PIT II DBGM

arbeitet staubfrei und erfüllt dadurch höchste Anforderungen an die Arbeitsplatzgestaltung;

LUCO-PIT II DBGM

erlaubt das staubfreie Ablegen des Leersackes in einem Arbeitsgang.

Sonderzubehör

- Leersackverdichtungsgerät, horizontal oder vertikal;
- Staubabsaughaube zum Anschluß an zentrale Entstaubungsanlage;
- Siebmaschine mit Fein- und Grobgutauslauf;
- Produktsammeltrichter.

Technische Daten

- Durchsatz bis zu 200 Sack/h
- Sackformat (max.) Breite 650 mm
Höhe 300 mm
Länge unbegrenzt
- Antriebsleistung: Ventilatormotor 0,75 kW
Abreinigungsmotor 0,18 kW
- Elektroanschluß 220/380 V, 50 Hz
- Druckluft: Betriebsdruck 6 bar
Anschluß 1/2"
Verbrauch/Sack 50 NI
- Abmessungen Breite 1250 mm
Tiefe 1500 mm
Höhe 2450 mm
- Gewicht 450 kg

Standardausrüstung

- Sackaufgabe- und Schütt-Trichter mit Sackaufgabetisch und Inspektionstür;
- pneumatisch betätigte Schneidevorrichtung;
- Entstaubungsfilter mit mechanischer Abreinigung einschließlich Ventilator;
- Filtersteuergerät mit gegenseitig verriegelten Motorschutzschaltern für beide Antriebe.

Funktion

Der zu entleerende Sack wird von Hand auf den Auflagetisch gelegt und bis zum Anschlag in das Gehäuse geschoben. Die Einlauföffnung ist dabei durch eine Schürze abgedeckt. Durch Drücken von zwei Tasten (Zweihandsicherheitssteuerung) wird nun das pneumatisch betätigte Messer ausgelöst, das den Sack in ganzer Breite aufschneidet. Nach Entriegeln durch einen Fußschalter klappt der Anschlag weg und der Sackinhalt kann sich schnell entleeren. Der leere Sack wird in einem Arbeitsgang durch eine besondere Klappe in der Sackauflage nach draußen oder direkt in ein Leersackverdichtungsgerät abgelegt.

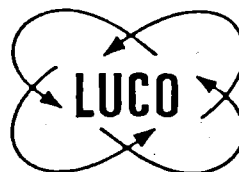
Während des Entleerens aufwirbelnde Stäube und Sekundärstäube auf dem Sackauflagetisch werden durch permanente Saugluftströmungen an der Sackaufgabeöffnung und spezielle Schlitze am Auflagetisch abgesaugt. Ein Ausströmen von Staub aus dem Gerät wird dadurch zuverlässig verhindert.

Bei Säcken mit verdichtetem oder verklumptem Inhalt kann der Entleervorgang durch Rüttelimpulse der Anschlagklappe, ausgelöst durch den Fußschalter, unterstützt werden.



LUCO-TECHNIC

Auftrags Nr.	
Masch. Typ	LUCO - PIT II

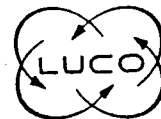


Betriebsanleitung

S a c k l e e r g e r ä t

=====

mit horizontalem Verdichter



Inhaltsverzeichnis

Table of contents

1. Einführung

2. Aufbau und Funktion
 - 2.1 Aufbau
 - 2.2 Technische Daten
 - 2.3 Funktion
 - 2.4 Unfallgefahr

3. Montage
 - 3.1 Montage des Sackleergerätes
(mit Entstaubungsfilter u. horizontalem Verdichter)
 - 3.2 Pneumatikinstallation
 - 3.3 Elektroinstallation

4. Inbetriebnahme
 - 4.1 Entstaubungsfilter (siehe Dok. Pos. 2.1)
 - 4.2 Sackleergerät
 - 4.3 Horizontaler Leersackverdichter (pneumatisch)
 - 4.4 Probelauf mit Produkt

1. Einführung

Das Sackleergerät LUCO PIT II ist ein halbautomatisch arbeitendes Gerät. Es ist zum staubfreien Entleeren von rieselfähigen, pulver- und granulatförmigen Stoffen aus Säcken geeignet. Seine unkomplizierte Arbeitsweise garantiert ein Höchstmaß an Betriebssicherheit.

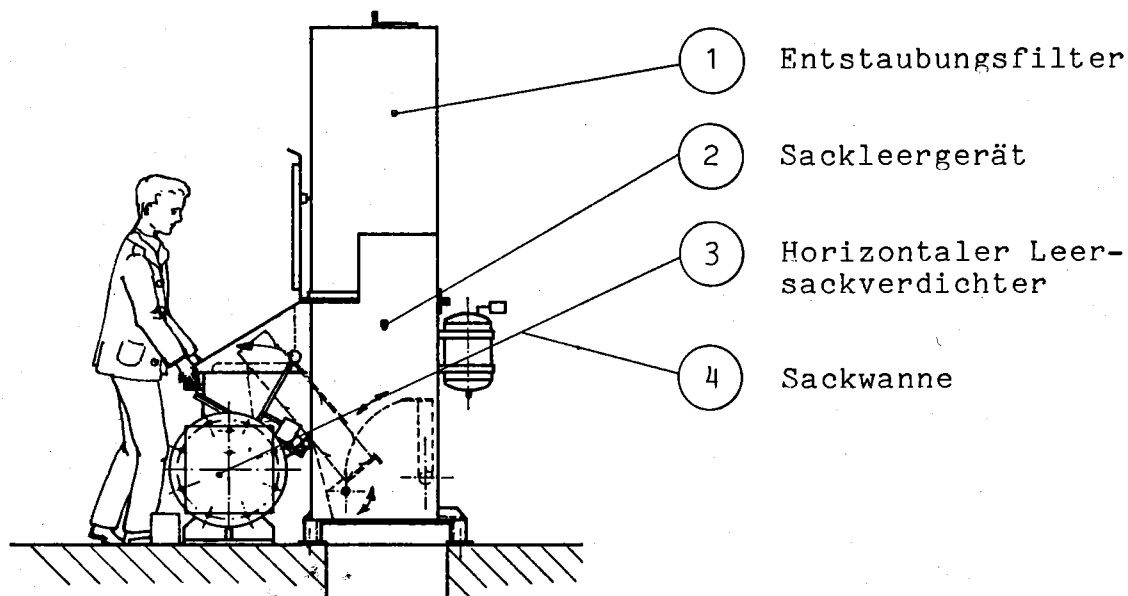
Die in dieser Betriebsanleitung angegebenen Hinweise sollen dazu beitragen, die Montage zu erleichtern und Bedienungsfehler zu vermeiden, um einen störungsfreien Betrieb zu ermöglichen.

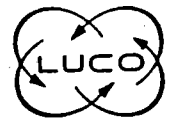
Für Inbetriebnahmen oder Rückfragen steht Ihnen jederzeit unser technisches Fachpersonal zur Verfügung.

2. Aufbau und Funktion

2.1 Aufbau

Abb. 1





2.2 Technische Daten

- 1 Entstaubungsfilter (Typ AM 092)
Abmessungen siehe Maßblatt Nr. 3032-1/4.83
Filterfläche : 9 m²
Taschenanzahl : 19
Ventilator : V 31
Ventilatorleistung : 900 m³/h
Antriebsleistungen : Ventilatormotor 0,75 kW
Abreinigungsmotor 0,18 kW
Abreinigungsintervall : 1 - 2 Std. Betriebszeit
Gewicht : 155 kg

- 2 Sackleergerät
Abmessungen siehe Maßblatt Nr. 3.07-3738 ohne Verdichter
Nr. 3.07-3875 mit Verdichter

Sackmaterial : Papier, Kunststoff und deren
----- Kombinationen

Sackabmessungen : Breite 650, Höhe 300, Länge :
----- alle handelsüblichen Längen
(Angaben in mm max.)

Druckluft

Betriebsdruck : 6 bar
Anschluß : R 3/4"
Verbrauch/Sack : ca. 50 NL
Inhalt des Druckluftkessels : 10 L

Leistung (Durchsatz) : bis zu 200 Sack/h
Gewicht : 295 kg

- 3 Horizontaler Leersackverdichter (pneumatisch)
mit Sackwanne
Abmessungen siehe Maßblatt Nr. 3.07-3875

Druckluft

Betriebsdruck : 6 bar
Anschluß : R 1/2 "
Verbrauch/Verdichtung : ca. 70 NL

Leistung : bis zu 200 Sack/h
Kolbenkraft (Schub) : 5.000 N bei 5 bar Arbeitsdruck
Abmessungen des Folienumsackes : 600 x 400 x 1.400 mm;
190 my dick
Gewicht des gefüllten Folienumsackes : ca. 20-25 kg
Gewicht des Verdichters : 200 kg

2.3 Funktion

(Ablauf des Entleervorganges und der Leersackbeseitigung)

a) Einlegen des Sackes in das Gerät (siehe Abb. 2)

Der zu entleerende Sack wird von Hand auf den Auflagetisch (1) gelegt und über die Sackeinlaufschräge (2) soweit in das Gehäuse eingeschoben, bis er sich gegen die Anschlagklappe (3) abstützt. Eine die Einlauföffnung abdeckende Schürze (4) legt sich auf die Sackoberfläche. Diese Schürze bewirkt, daß die Einlauföffnung immer so gering wie möglich gehalten wird.

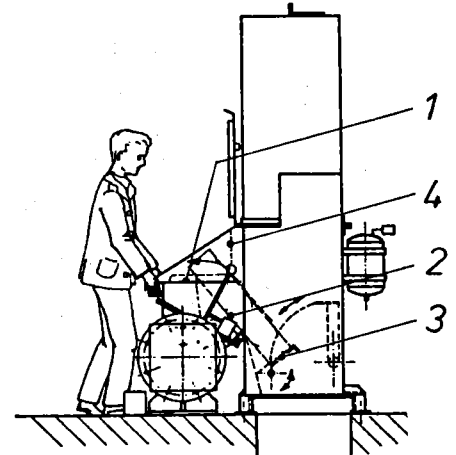


Abb. 2

b) Aufschneiden des Sackes (siehe Abb. 3)

Der Sack wird durch ein pneumatisch betätigtes Balkenmesser (5) an seinem unteren Ende aufgeschnitten. Das Balkenmesser (5) wird durch gleichzeitiges Drücken der beiden roten Taster (6) (Zweihandsteuerung) ausgelöst. Voraussetzung ist jedoch, daß die Inspektionstüre (23), siehe Abb. 6, geschlossen ist. Durch das Loslassen der beiden Taster (6) wird der Aufschneidevorgang beendet. Das Balkenmesser (5) fährt in seine Grundstellung zurück.

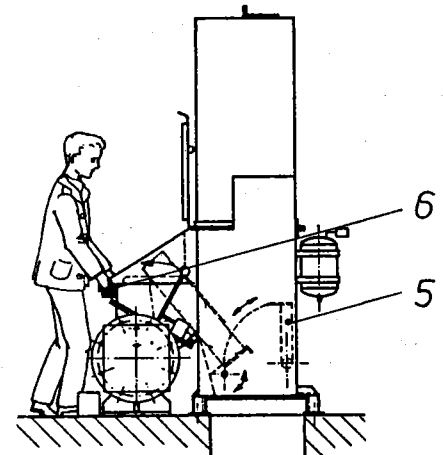


Abb. 3

Am Gehäuse des Sackleergerätes befindet sich eine Inspektionstüre (23). Sie befindet sich auf der linken Seite des Gerätes, vom Aufgabebereich her gesehen. Diese Türe ist mit einem Ventil abgesichert. Wird sie geöffnet solange das Gerät unter Druck steht, ist die Funktion des Balkenmessers (5) blockiert. D.h., daß das Balkenmesser nicht mehr über die beiden Taster (6) ausgelöst werden kann. Wird die Türe geöffnet, während die beiden Taster (6) gedrückt sind, fährt das Balkenmesser (5) in seine Grundstellung zurück. Nach Erreichen der Grundstellung ist die Funktion des Balkenmessers blockiert. Mit dem Schließen der Türe (23) ist das Sackleergerät wieder funktionsbereit.

c) Entleeren des Sackes (siehe Abb. 4)

Nachdem der Aufschneidevorgang abgeschlossen ist, muß der Sack mit beiden Händen an seinem oberen Ende festgehalten werden. Über das Fußventil (7) wird nun die Anschlagklappe (3) pneumatisch weggeklappt. Der Inhalt des Sackes fließt jetzt aus. Das Fußventil (7) muß solange betätigt bleiben, bis der Inhalt des Sackes restlos ausgelaufen ist. Mit Wegnahme des Fußes vom Ventil (7) fährt die Anschlagklappe (3) in ihre Grundstellung zurück. Der Entleerungsvorgang kann durch die Bedienungsperson intensiviert bzw. beschleunigt werden, indem diese den Sack schüttelt.

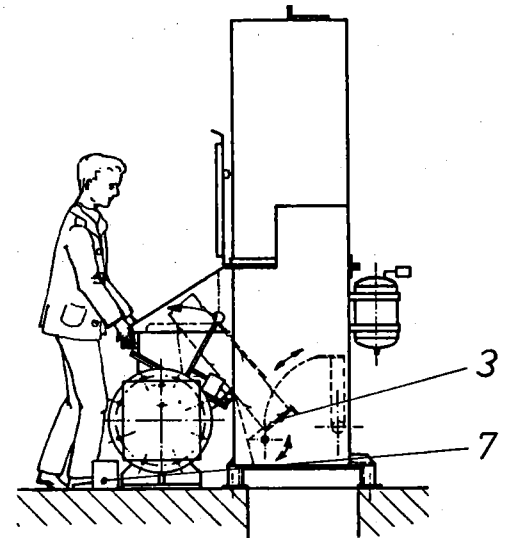


Abb. 4

Bei verdichtetem oder verklumptem Produkt können durch das Fußventil (7) über die Anschlagklappe (3) Rüttelimpulse auf den geöffneten Sack gegeben werden. Bei Säcken ohne Perforation kann das sofortige Ausfließen des Gutes durch ein über Stachel angebrachtes Loch an der Oberseite des Sackes begünstigt werden.

d) Beseitigen des entleerten Sackes
(mittels horizontalem Leersackverdichter)

siehe Abb. 5 und Abb. 6

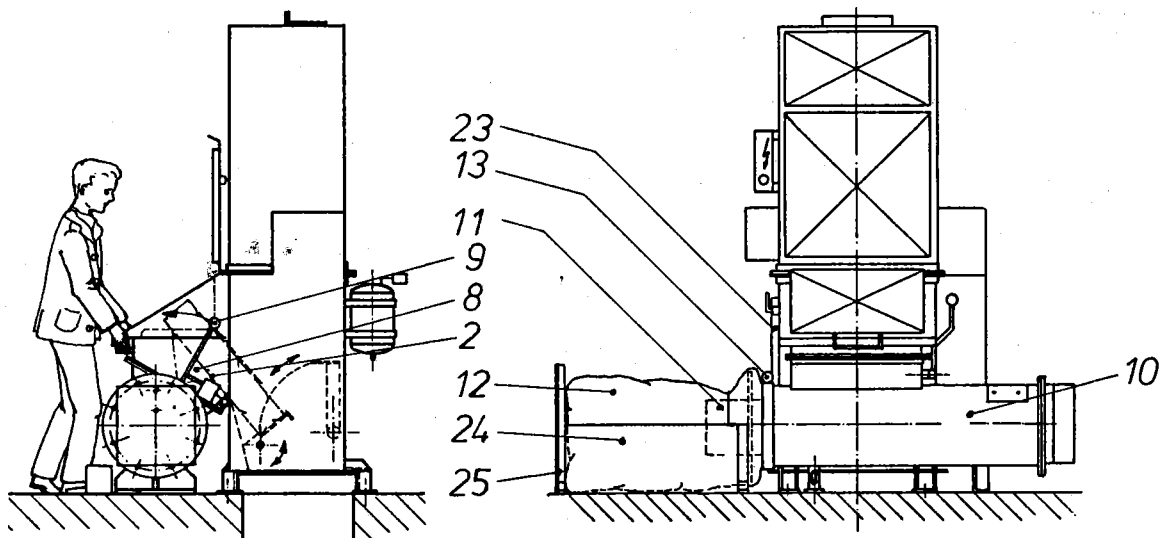


Abb. 5

Abb. 6

Nach erfolgter Entleerung wird der leere Sack mit der linken Hand festgehalten. Mit der rechten Hand wird die Klappe (8) in der Sackeinlaufschräge (2) mittels des Hebels (9) geöffnet. Dazu muß der Hebel (9) in Pfeilrichtung gezogen werden, (siehe Abb. 5) bis sich die Klappe gegen die Kante der Einwurföffnung legt. Nun kann der leere Sack in den Preßkanal (10) des Leersackverdichters abgelegt werden. Bei relativ langen Säcken empfiehlt es sich, den leeren Sack durch Einrollen des ersten Sackdrittels zu verkürzen.

Befindet sich der leere Sack im Preßkanal (10), wird die Klappe (8) mittels des Hebels (9) wieder geschlossen. Mit dem Schließen der Klappe (8) setzt sich der Preßstempel (11) des Leersackverdichters in Bewegung und schiebt den entleerten Sack in den Folienumsack (12). Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß sich das Handventil (26) in der Stellung "0" (Automatik) befindet. (siehe Abb. 10) Gleichzeitig wird der Hebel (9) festgesetzt, d.h., solange sich der Preßstempel (11) nicht in seiner Grundstellung befindet, kann die Klappe (8) nicht geöffnet werden. (Gilt für Hand und Automatikbetrieb).

Dieser Folienumsack liegt auf einer Sackwanne (24) auf. Am Ende der Sackwanne befindet sich die Begrenzungsplatte (25), gegen welche sich der Folienumsack (12) beim Preßvorgang abstützt.

Nach Erreichen seiner Endstellung, bzw. bei Aufbau eines bestimmten Gegendruckes, fährt der Preßstempel (11) in seine Grundstellung zurück. Die Presse ist damit wieder betriebsbereit. Die Arretierung des Hebels (9) wird entriegelt.

e) Abbinden des gefüllten Folienumsackes

(siehe Abb. 7 und Abb. 8)

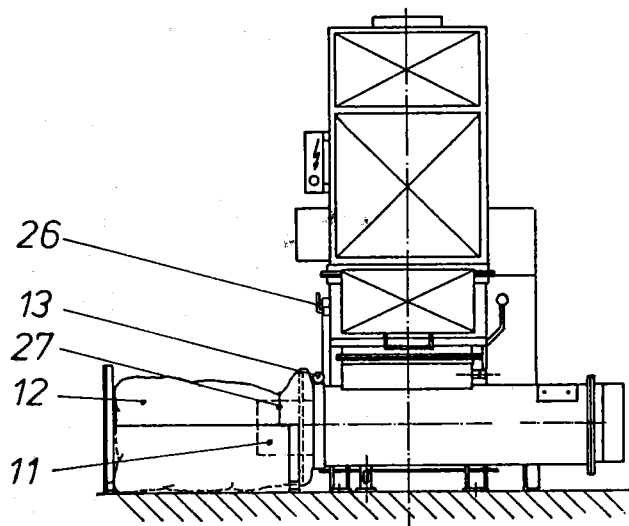


Abb. 7

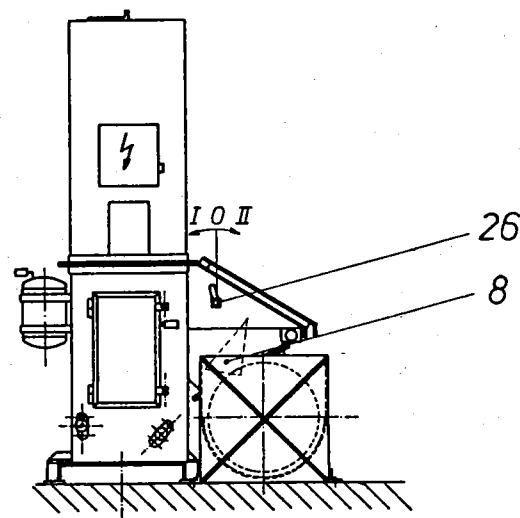


Abb. 8

Ist der Folienumsack (12) gefüllt, muß er ausgewechselt werden (Sichtkontrolle).

Das Wechseln des Folienumsackes wird wie folgt durchgeführt :

- Handventil (26) in Stellung II (Preßstempel "vorwärts") bringen
- Sackschnalle (13) lösen
- Bindfaden oder Draht (27) bis auf den Durchmesser des Preßstempels (11) zusammenziehen oder verdrillen.
- Handventil (26) in Stellung I (Preßstempel "rückwärts") bringen
- Folienumsack (12) ganz verschnüren
- Gefüllten Folienumsack entnehmen
- Neuen Bindfaden oder Draht in der Sackwanne ablegen
- Neuen Folienumsack mittels Sackschnalle (13) an Leersackverdichter befestigen
- Handventil (26) in Stellung 0 ("Automatik") bringen.

Ein gefüllter Folienumsack wiegt ca. 20 kg. Dies entspricht, je nach Sackart, bis zu 70 entleerten Säcken. Die Stellung der Klappe (8) hat keinen Einfluß auf das Fahren des Preßstempels im Handbetrieb.

f) Die Entstaubung des Gerätes (siehe Abb. 9 und Abb. 10)

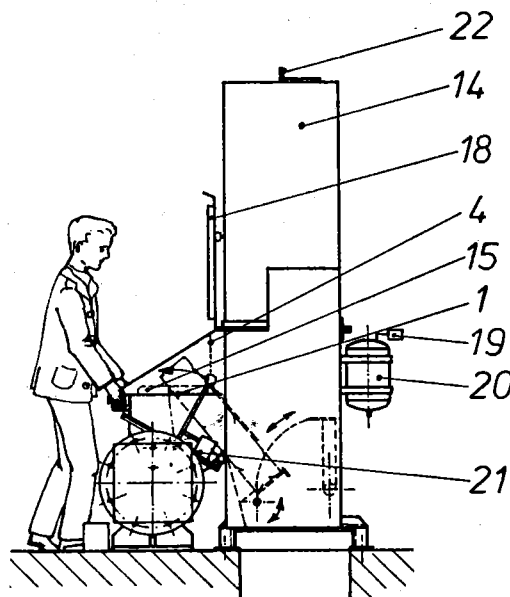


Abb. 9

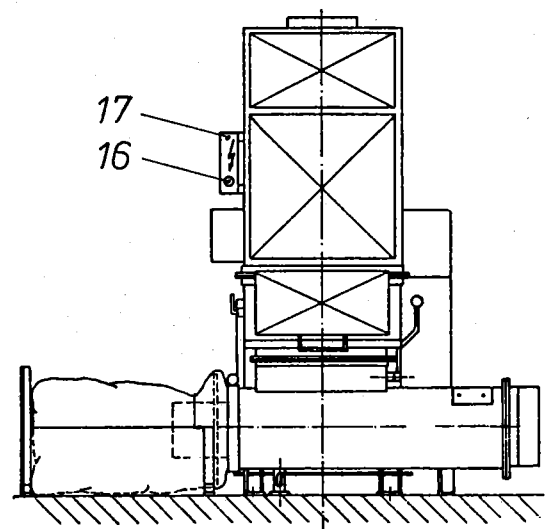
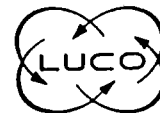


Abb. 10



Die Entstaubung des Gerätes erfolgt über einen halbautomatischen Taschenfilter mit Ventilator (14). Die staubfreie Arbeitsweise des Gerätes, beim Entleeren und beim Leersackablegen, wird durch die die Aufgabeöffnung verschließende Schürze (4) und besonders durch die beidseitig über die Breite des Auflagetisches (1) angeordneten Ansaugeschlitze (15) erreicht. Aufwirbelnde Stäube während des Leersackablagevorganges werden direkt abgesaugt.

g) Die Abreinigung des Taschenfiltereinsatzes

Normalbetrieb

Der Abreinigungsrhythmus liegt zwischen 1 und 2 Stunden Betriebszeit. Der Abreinigungsmotor wird durch den -Schalter (16) eingeschaltet. Dieser Schalter befindet sich am Steuergerät (17), auf der linken Seite des Filters (14).

Mit dem Schalter (16) können der Ventilatormotor und der Abreinigungsmotor eingeschaltet werden. Während des Abreinigungsvorganges muß der Deckel (18) geschlossen sein.

Betrieb im "Ex"-Bereich

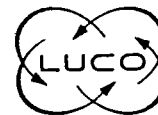
Wird das Gerät in "Ex"-Bereichen eingesetzt, befindet sich am Gerät nur ein Schalter (16), mit welchem die entsprechenden Funktionen angewählt werden können. (Einschalten des Ventilators und Einschalten des Abreinigungsmotors).

Das Steuergerät (17) muß außerhalb des "Ex"-Bereiches montiert werden. Während des Abreinigungsvorganges muß der Deckel (18) geschlossen sein.

Nähere Informationen zur Funktion des Taschenfilters entnehmen Sie bitte der Betriebs- und Wartungsanleitung zum MAT EntlüftungsfILTER (Punkt B).

2.4 Unfallgefahr

Das Sackleergerät LUCO PIT II entspricht den allgemein gültigen Unfallverhütungsvorschriften.



3. Montage

3.1 Montage Sackleergerät, Leersackverdichter und Entstaubungsfilter

Das Sackleergerät wird in 2 bzw. 4 Teilen ausgeliefert (siehe Abb. 1)

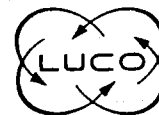
1. Entstaubungsfilter
2. Sackleergerät
3. Horizontaler Leersackverdichter
4. Sackwanne zum Leersackverdichter

Grundlage für die Montage sind die Maßblätter
Nr. 3.07-3738 (ohne Verdichter) und
Nr. 3.07-3875 (mit Verdichter)

Unter Berücksichtigung der kundenseitigen Bauverhältnisse und Anschlußteile unter dem Sackleergerät, kann die Montage, wie im nachfolgenden Text beschrieben, durchgeführt werden.

Spezialwerkzeuge zur Montage werden nicht benötigt.

1. Sackleergerät (2) an seinen Standort bringen, aufstellen und ausrichten. (siehe Abb. 1)
2. Gerät mit dem Fundament verdübeln
 - Bohrungen der Fußplatten markieren
 - Gerät beiseite stellen
 - Bohrungen für die Dübel herstellen (4 Stück \emptyset 14 mm x 75 mm tief)
 - Gerät an seinen Standort bringen
 - Gerät mit dem Fundament verdübeln
3. Horizontalen Leersackverdichter (3) an seinen Standort bringen, aufstellen und ausrichten.
4. Leersackverdichter und Sackleergerät mittels 4 Skt.-Schrauben (M 10 x 35 DIN 933) verbinden.
5. Verdichter mit dem Fundament verdübeln.
 - Bohrungen der Fußplatten markieren
 - Flanschverbindung (Punkt 4) lösen
 - Leersackverdichter beiseite stellen
 - Bohrungen für die Dübel herstellen (2 Stück \emptyset 14 mm x 75 mm tief)
 - Leersackverdichter an seinen Standort bringen
 - Leersackverdichter und Sackleergerät mittels 16 Skt.-Schrauben (M 10 x 35 DIN 933) und 2 Skt.-Schrauben (M 10 x 25 DIN 933) verbinden.
 - Zwischen die beiden Flansche ist eine Dichtung zu legen.
 - Leersackverdichter mit dem Fundament verdübeln.



6. Sackwanne (4) an ihren Standort bringen, aufstellen und ausrichten.
7. Sackwanne mit dem Fundament verdübeln
 - Bohrungen der Fußplatten markieren
 - Sackwanne beiseite stellen
 - Bohrungen für die Dübel herstellen (4 Stück \varnothing 14 mm x 75 mm tief)
 - Sackwanne an ihren Standort bringen
 - Sackwanne mit dem Fundament verdübeln.
8. Entstaubungsfilter (1) an seinen Standort bringen (siehe Abb. 1) und mit dem Sackleergerät (2) mittels 18 Skt.-Schrauben (M 10 x 25 DIN 933) verbinden. Zwischen die beiden Flansche ist eine Dichtung zu legen. Der Entstaubungsfilter (1) ist so zu montieren, daß der Schalter (16) (siehe Abb. 10), gesehen von der Aufgabeseite des Sackleergerätes, auf der linken Seite sitzt.

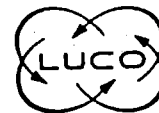
Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Betriebs- und Wartungsanleitung zum MAT EntlüftungsfILTER (Punkt A)

9. Bindfaden oder Draht in der Sackwanne ablegen. Folienumsack über den Stauring am Preßkanal des Leersackverdichters ziehen und mittels der Sack-schnalle festziehen.

Alle für die Montage benötigten Verbindungselemente gehören zum Lieferumfang des Gerätes.

10 Stück	UPAT PS Anker	M 10	Typ B	
16 Stück	Skt.-Schraube	M 10 x 35	DIN 933	8.8 verz.
20 Stück	Skt.-Schraube	M 10 x 25	DIN 933	8.8 verz.
34 Stück	Skt.-Mutter	M 10	DIN 934	8 verz.
36 Stück	U-Scheibe	\varnothing 10,5	DIN 124	St. verz.
34 Stück	Federring	B 10	DIN 127	St. verz.
5 m	Dichtung		20 x 3 mm	Moosgummi

10. Elektrische Verbindungen zum Entstaubungsfilter herstellen. (zum Steuergerät 17 oder zum Schalter 16, siehe Abb. 8)
11. Druckluftleitungen zum Rückschlagventil (19) am Druckluftbehälter (20) des Sackleergerätes und zum T-Stück (21) am Leersackverdichter verlegen (siehe Abb. 7).
Folgende Leitungsquerschnitte werden für die Zuleitungen benötigt :
zum Rückschlagventil (19) mind. R 3/4"
zum T-Stück (21) mind. R 1/2"



Vom Betreiber des Gerätes ist in der Druckluftzuleitung ein abschließbares Absperrventil mit Entlüftungsmöglichkeit vorzusehen.

Zum störungsfreien Betrieb des Systems wird öl-, wasser-, und staubfreie Druckluft benötigt. Falls erforderlich, ist vor dem Druckluftspeicher bauseits eine Wartungseinheit als Öl- und Wasserabscheider einzusetzen.

3.2 Pneumatikinstallation

Das Sackleergerät (2) und der Leersackverdichter (3) (siehe Abb. 1) sind pneumatisch komplett installiert. Siehe Pneumatikpläne 4 - 1310 Sackleergerät
4 - 1311 Leersackverdichter

Seitens des Betreibers sind die Druckluftzuleitungen gemäß 3.1, Abschnitt 9, herzustellen.

3.3 Elektroinstallation

Elektrische Verbraucher befinden sich nur am Entstaubungsfilter (1). (Siehe Abb. 1)
Der Entstaubungsfilter ist elektrisch komplett installiert. Seitens des Betreibers sind die elektrischen Verbindungen gemäß 3.1, Abschnitt 8, herzustellen.

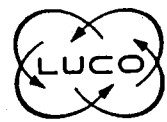
Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Betriebs- und Wartungsanleitung zum MAT EntlüftungsfILTER (Punkt A)

4. Inbetriebnahme

4.1 Entstaubungsfilter

Wenn die elektrischen Zuleitungen verlegt sind, müssen die Antriebe (Ventilatorantrieb und Rüttelantrieb) auf ihren richtigen Drehsinn überprüft werden. (Pfeilrichtung beachten). Laufen die Antriebe richtig, wird der Ventilator gegen das geschlossene Drosselorgan (Schieber 22, siehe Abb. 7) angefahren. Gleichzeitig muß am Motor die Stromaufnahme gemessen werden. Nun wird der Schieber (22) langsam geöffnet, bis die gemessene Stromaufnahme mit dem auf dem Typenschild des Motors angegebenen Wert übereinstimmt. Ist dies der Fall, wird der Schieber (22) in seiner Lage fixiert.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Betriebs- und Wartungsanleitung zum MAT EntlüftungsfILTER.



4.2 Sackleergerät

Wenn die Druckluftzuleitung verlegt ist, werden alle Funktionen des Gerätes gemäß Funktionsbeschreibung (Punkt 2.3 b-c dieser Betriebsanleitung) durchgespielt. Danach sind alle am Gerät befindlichen Verschraubungen auf ihre Dichtheit hin zu überprüfen.

4.3 Horizontaler Leersackverdichter (pneumatisch)

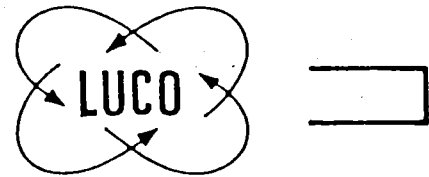
Wenn die Druckluftzuleitung verlegt ist, werden alle Funktionen des Verdichters gemäß Funktionsbeschreibung (Punkt 2.3 d-e dieser Betriebsanleitung) durchgespielt. Danach sind alle am Gerät befindlichen Verschraubungen auf ihre Dichtheit hin zu überprüfen.

4.4 Probelauf mit Produkt

Voraussetzung für den Probelauf mit Produkt ist, daß der Ventilator des Entstaubungsfilters läuft und die Inspektionstüre (23) (siehe Abb. 6) am Gehäuse des Sackleergerätes geschlossen ist.

Der Probelauf erfolgt gemäß den Angaben unter Punkt 2.3 a-g dieser Betriebsanleitung.

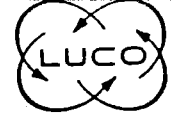
Auftrags Nr.	
Masch. Typ	LUCO - PIT II



Wartungsanleitung

Sackleergerät

mit horizontalem Verdichter



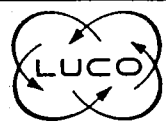
Betriebs- und Wartungsanleitung und Ersatzteile

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines

2. Wartung
 - 2.1 Entstaubungsfilter
 - 2.2 Sackleergerät
 - a) Allgemein
 - b) Pneumatik
 - c) Lager und Buchsen
 - d) Messerbalken / Klappe
 - e) Messerwechsel
 - f) Nachschleifen des Messers

 - 2.3 Horizontaler Leersackverdichter
 - a) Allgemein
 - b) Pneumatik



1. Allgemeines

Vor Beginn einer jeden Wartung ist das Pneumatiksystem des Gerätes mittels eines Absperrventils drucklos zu machen und gegen versehentlichen Druckaufbau zu sichern.

2. Wartung

2.1 Entstaubungsfilter

Siehe Betriebs- und Wartungsanleitung zum MAT Entlüftungsfilter (Punkt C)

2.2 Sackleergerät

a) Allgemein

Das Sackleergerät benötigt nur ein Minimum an Wartung. Sie beschränkt sich auf regelmäßige Sichtkontrolle.

b) Pneumatik

Folgende Kontrollen sollten in einem Zeitabstand von 3 Monaten durchgeführt werden.

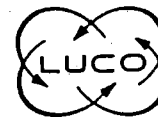
- Preßluftkessel : Überprüfen, ob sich Kondenswasser gesammelt hat und ggfs. über das Entwässerungsventil (1) siehe Abb. 2, ablassen.

Es ist darauf zu achten, daß öl-, wasser- und staubfreie Druckluft zum Einsatz kommt. (Siehe Betriebsanleitung zum LUCO-PIT II)

Befestigung überprüfen.

- Verschraubungen : Dichtigkeit der Luftzuführleitungen prüfen, ggfs. Verschraubungen nachziehen.

- Hubzylinder : Befestigung überprüfen, ggfs. nachziehen.



- c) Lager und Buchsen
Die im Sackleergerät eingesetzten Flanschlager und Buchsen sind wartungsfrei. Eine Dichtung (V-Ring) schützt alle Flanschlager zusätzlich gegen Verunreinigungen.

Diese V-Ringe befinden sich auf den beiden Achsen (Achse des Messerbalkens und Achse der Klappe) an der Innenwand des Gehäuses.

Die V-Ringe sind alle 3 Monate auf ihren einwandfreien Zustand zu überprüfen.

- d) Messerbalken und Klappe
Folgende Befestigungen sollten in einem Zeitabstand von 3 Monaten überprüft werden.

Messerbalken :

- Messer zu den Messerbalken
- Messerbalken zur Achse
- Antriebshebel zur Achse
- Antriebshebel zum Hubzylinder
- Flanschlager zur Achse
- Flanschlager Gehäuse

Klappe :

- Klappe zur Achse
- Antriebshebel zur Achse
- Antriebshebel zum Hubzylinder
- Flanschlager zur Achse
- Flanschlager zum Gehäuse

Für die Arbeiten unter Punkt 2.2 a-d muß die Schutzverkleidung (2), siehe Abb. 1, entfernt werden.

- e) Messerwechsel
Der Messerwechsel erfolgt durch die Inspektionstüre (3), siehe Abb. 2. Zum Wechseln müssen die 4 Befestigungsschrauben (4), siehe Abb. 2, gelöst werden. Danach kann das Messer aus dem Gehäuse herausgenommen werden.

Im drucklosen Zustand des Gerätes befindet sich das Messer in seiner unteren Stellung. Für den Messerwechsel muß das Messer in seine Grundstellung (senkrecht) gebracht und gegen erneutes Absinken gesichert werden.

Es empfiehlt sich, beim Messerwechsel Schutzhandschuhe zu tragen.

f) Nachschleifen des Messers

Die Messerschneide ist alle 3 Monate auf ihren Zustand hin zu überprüfen.

Das Messer ist aus einem gehärteten, hochlegierten Werkzeugstahl (Werkstoff Nr. 1.2379) gefertigt. Es kann an jedem handelsüblichen Schleifbock bzw. mit einem handelsüblichen Handschleifer nachgeschliffen werden.

Die Schleifscheibe, oder der Schleifstift, sollte aus Edelkorund bestehen. Es sollen feine und weiche Scheiben bzw. Stifte sein, mit einer Körnung von 60 bis 80 H o. I.

Die Messer sind vollkommen durchgehärtet. Das Schleifen erfolgt als Naßschliff. Ein Anlaufen durch Erwärmung soll verhindert werden.

2.3 Horizontaler Leersackverdichter

a) Allgemein

Der horizontale Leersackverdichter benötigt nur ein Minimum an Wartung. Sie beschränkt sich auf regelmäßige Sichtkontrolle.

b) Pneumatik

Folgende Kontrollen sollten in einem Zeitabstand von 3 Monaten durchgeführt werden :

- Verschraubungen : Dichtigkeit der Luftzuführleitungen prüfen, ggfs. Verschraubungen nachziehen.
- Hubzylinder : Befestigung überprüfen, ggfs. nachziehen.

Zur Demontage des Hubzylinders sind die 8 Schrauben (5), siehe Abb. 1, zu lösen. Zuvor muß jedoch das Ventil (6), siehe Abb. 1, demontiert werden. Danach kann der Zylinder aus dem Preßkanal herausgezogen werden.

Beachten : Der Zylinder wiegt ca. 85 kg.

Für Reinigungsarbeiten innerhalb des Preßkanals im Bereich des Hubzylinders befindet sich am Preßkanal ein Inspektionsdeckel (7), siehe Abb. 1)

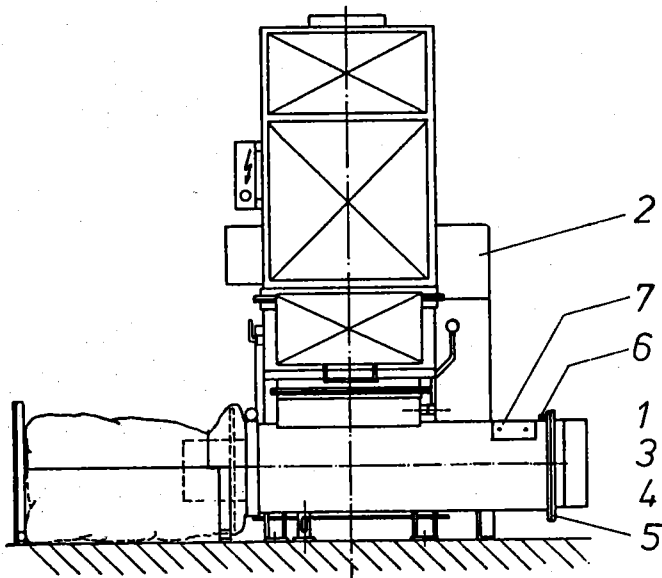


Abb. 1

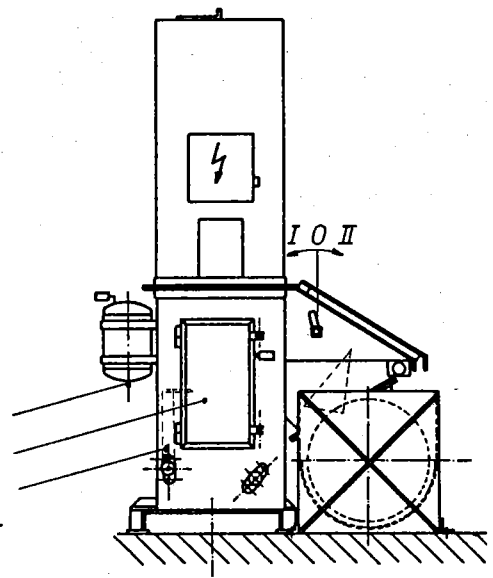


Abb. 2